

[Stadt Wedel](#) » [Leben in Wedel](#)

Minister besucht Klimaschutzfonds

Dr. Robert Habeck informiert über Energiewende

Dr. Robert Habeck, schleswig-holsteinische Minister für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und Ländliche Räume war am Mittwochabend bei einer Veranstaltung des Klimaschutzfonds Wedel zu Gast. Es ging um die Realisierung der Energiewende in Schleswig-Holstein.

„Die Rolle der Kommunen ist entscheidend“, erklärte der Grünen-Politiker. Die Stromerzeugung könne vor Ort am besten gesteuert werden. Eine Möglichkeit sei beispielsweise, ein Nahwärmenetz zu entwickeln. Ziel müsse sein, die Effizienz zu erhöhen und den Energieverbrauch zu senken. Darüber hinaus ist laut Habeck eine Novellierung der Landesbauordnung geplant, um den Bau von Kleinwindkraftanlagen für den Eigenverbrauch zu erleichtern.

Ein weiteres Thema war der Ausbau der Hochspannungsnetze durch das Unternehmen Tennet. Der Minister hält es für einen Fehler, das Netz von ausländischen Staatskonzernen ausbauen zu lassen. „Das müssten wir selbst machen.“ Habeck will das Netz in öffentlicher Hand lassen und spricht sich für die Gründung einer Bundesnetzgesellschaft aus, denn: „Wer das Netz hat, hat die Macht“, so der Minister.

Zudem müssten stärkere Anreize geschaffen werden, damit die Wirtschaft stärker auf regenerative Energien setzt. „Derzeit fehlen



Minister Dr. Robert Habeck (Grüne)



Fragen interessierter Zuschauer



Klimaschutzfonds-Chef Michael Koehn bedankte sich bei Energieminister Robert Habeck (Grüne) dafür, dass dieser mehr als zwei Stunden geduldig die Fragen der Besucher beantwortete. (Fotos: Lars Zimmermann)

dafür die Anreize“, so der Minister. Der CO₂-Ausstoß müsse teurer werden. Der Emissionshandel funktioniere so einfach nicht. „Mit Kohle wird derzeit die meiste Kohle gemacht“, stellte Klimaschutzfonds-Chef Michael Koehn fest.

Was Minister Habeck zum von Vattenfall geplanten Gas- und Dampfturbinenkraftwerk (GuD)? zu sagen hatte, stieß bei einigen der rund 70 Besuchern nur auf wenig Gegenliebe. „Wenn ein Kohlekraft- durch ein Gaskraftwerk ersetzt wird, ist das aus meiner Sicht eine Verbesserung“, erklärte er. Diese Antwort dürfte den anwesenden Kraftwerkgegnern kaum gefallen haben. Nach Habecks Auffassung ist nicht sicher, dass die nach massiven Protesten vor kurzem präsentierte abgespeckte Kraftwerkvariante auf Dauer Bestand hat. Ein nachträglicher Ausbau könne nicht ausgeschlossen und vermutlich auch nicht verhindert werden. „Es gibt keine Rechtssicherheit, dass alles so bleibt, wie es jetzt geplant ist“, so der Minister. Habeck betonte aber auch, dass ein Neubau für die Wärmeversorgung akzeptabel ist, es dürfe aber auf keinen Fall passieren, dass das Kraftwerk Strom produziere und so ein Konkurrenzangebot zu den Erneuerbaren Energien entstehe.

[Lars Zimmermann / Michael Koeh]

Links:

www.Klimaschutzfonds-wedel.de